

## Wieviel Winterdeckel bildet *Helix pomatia* L. ?

Von

A. W. Boback.

Oft fand ich in der diesbezüglichen Literatur die Angabe, daß *Helix pomatia* L. nur einen Winterdeckel und ein zartes Häutchen bildet. Dies stimmt jedoch mit meinen Beobachtungen nicht ganz überein. Ich will hier kurz meine Zählungsergebnisse anführen und hoffe später ausführlicher darüber berichten zu können.

Auf dem Proitschenberg in Bautzen stellte ich folgende vier Hauptvorkommnisse fest:

1. 2 harte Kalkdeckel, 1 zartes Häutchen,
2. 1 harter Kalkdeckel, 1 halbverkalktes und 1 zartes Häutchen,
3. 1 harter Kalkdeckel, 2 zarte Häutchen,
4. 2 harte Kalkdeckel, 2 zarte Häutchen.

Einmal hatte ein Tier auch drei zarte Häutchen und einen Kalkdeckel. Diese Zahl der zarten Häutchen dürfte wohl nur eine Ausnahme sein. Nicht häufig war der vierte Fall zu beobachten. Die Ergebnisse bei meinen Untersuchungen bei etwa 50 Tieren waren sonst dieselben wie oben angegeben. Nur zweimal fand ich einen Kalkdeckel und ein zartes Häutchen.

Für meine evtl. ausführliche Arbeit würde es mich freuen, wenn mir die Leser dieser Beobachtungen über dieses Gebiet mitteilen würden.

---

## Lebensalter und Schalengröße.

Von

D. v. d. Horst.

Bei Goldfuß „Die Binnenmollusken Mitteldeutschlands“ (1900) fand ich über das Alter der Schnecken

eine Angabe, wonach *Helix pomatia* 6—8 Jahre, kleinere Spezies wie *Arianta arbustorum*, *Eulota fruticum* und *Cepaea nemoralis* nicht über 3 Jahre und endlich die Helicellen nur 2 Jahre alt werden.

Man bekommt unwillkürlich den Eindruck, als ob das Alter der Schnecken ihrer Größe ungefähr proportional sei, und man käme durch Extrapolation z. B. bei unseren Politen auf ein Alter von ungefähr 1 bis 2 Jahren.

In diesem Zusammenhang ist vielleicht die Angabe von Interesse, daß ich *Polita villae* 5½ Jahre in der Gefangenschaft halten konnte. Die aus Eiern aufgezogenen, 5½ Jahre alten Exemplare unterscheiden sich von den von mir in der Freiheit gesammelten nicht nur durch die Größe des Gehäuses gleich 18,5 mm Durchmesser (Geyer gibt 14 bis 17 mm an), sondern auch durch seine Festschaligkeit und Undurchsichtigkeit.

---

### Kleine Mitteilungen.

Von *Leptolimnaea glabra* MÜLLER sagt Geyer: „Verwechselungen mit den Kümmerformen von *palustris* sind leicht möglich.“ Schlesch sagt (Archiv 1926, p. 41) von seiner *Galba palustris turricula gracilis*: „Die Aehnlichkeit mit *Galba glabra* (MÜLLER) wurde bereits von E. Friedel bemerkt.“ Aehnliche Angaben finde ich in seinen letzten Arbeiten mehrfach. Hazay sagt von seiner *Limnophysa palustris* var. *gracilis* (Jahrbücher 1881, p. 275): „in ihrer schlanken Form samt ihren anderen Merkmalen nähert sie sich an die Gestaltung der *Lim. glabra*; die Aehnlichkeit wird noch auffallender an Formen, welche sich auf ockerhaltigem rötlichen Schlamm angefundenes haben.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Horst D.J. van der

Artikel/Article: [Lebensalter und Schalengröße. 46-47](#)